

London, 13. Oktober 2021

PRESSEMITTEILUNG

Die Herbstumfrage der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer zeigt, dass die deutsch-britische Wirtschaft – bezogen auf ihre eigenen Aktivitäten – optimistisch in die Zukunft schaut. In Bezug auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Vereinigten Königreich überwiegt aber eine etwas vorsichtigere Einschätzung, da Sekundäreffekte der Pandemie und des Brexits (logistische Unterbrechungen, Fachkräftemangel und Lieferprobleme) nun stärker zum Tragen kommen.

Mehr als 50% der befragten Firmen schätzen die Entwicklung ihrer eigenen Geschäftstätigkeiten im Vereinigten Königreich jetzt als positiv oder sehr positiv ein (34% betrachten sie als stabil). Aus diesem Grund planen ein Drittel, ihre Investitionen zu erhöhen und die Hälfte will neue Arbeitsplätze schaffen.

Im Gegensatz hierzu erwarten aber nur 27%, dass die britische Wirtschaft sich in den kommenden 12 Monaten besser oder bedeutend besser entwickeln wird als bisher. Dies begründet sich in Teilen auf den Auswirkungen der Pandemie, da mehr als die Hälfte (52%) erwarten, dass die britische Wirtschaft noch mindestens neun Monate braucht, um sich hiervon vollkommen zu erholen.

Die derzeit größten Herausforderungen sehen die Unternehmen neuerdings in den Bereichen Logistik, Fachkräftemangel und Lieferengpässe. Handelsbarrieren/Zollformalitäten und Reisebeschränkungen waren bisher die beiden Hauptprobleme, liegen aber nun nur auf Platz 3 und 5. Nichtsdestotrotz benötigen immer noch 34% der Unternehmen weiterhin Hilfe in Zollfragen.

Interessanterweise haben nur noch ein Drittel der befragten Firmen derzeit Pläne, einige Geschäftsaktivitäten aufgrund des Brexits zu verlagern (gegenüber 70% im letzten Herbst).

In Bezug auf die bevorstehende Klimakonferenz in Glasgow lässt sich festhalten, dass eine Mehrheit der Unternehmen die Lösung der Umweltherausforderungen als wichtig oder sehr wichtig ansehen. Andere Elemente der ESG-Agenda werden als weniger wichtig eingeschätzt.

Dr. Ulrich Hoppe, Hauptgeschäftsführer der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer, kommentiert: „Die Umfrageergebnisse zeigen, dass obwohl die deutsch-britische Wirtschaft optimistisch für ihre eigenen Aussichten ist, die Coronapandemie und der Brexit aber weiterhin noch gewisse wachstumshemmende Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Vereinigten Königreich haben werden.“

Im Rahmen dieser Studie wurden 71 webbasierte Interviews mit Unternehmen der deutsch-britischen Wirtschaft, die im Vereinigten Königreich operativ aktiv sind, durchgeführt. Die Studie war Teil des *World Business Outlooks* des Deutschen Industrie- und Handelskammertags. Der Durchführungszeitraum war vom 1. Oktober bis zum 10. Oktober 2021. Die gesamten Ergebnisse sind unter: <https://grossbritannien.ahk.de/deutsch-britische-umfrage> abrufbar.

- Ende -

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Jana Toon, Presse- & Öffentlichkeitsarbeit, Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer, 16 Buckingham Gate, London SW1E 6LB, Tel: +44 (0)20 7976 4188, Fax: +44 (0)20 7976 4101, E-Mail: press@ahk-london.co.uk

Informationen für den Herausgeber:

Die Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer in London wurde 1971 gegründet und ist eine business-to-business Organisation mit etwa 750 deutschen und britischen Mitgliedsfirmen. Sie bietet Geschäftskontakte, Informationen und Ratschläge für ihre Mitgliedsfirmen und für tausende von Nichtmitgliedsfirmen in beiden Ländern an. Mehr Informationen können unter www.ahk-london.co.uk abgerufen werden.

Bei Veröffentlichung würden wir uns über ein Belegexemplar freuen.

German-British Chamber of Industry & Commerce | Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer

16 Buckingham Gate | London SW1E 6LB | Tel: +44 (0) 20 7976 4100 | Fax: +44 (0) 20 7976 4101 | Email: mail@ahk-london.co.uk | Internet: www.ahk-london.co.uk

The German-British Chamber of Industry & Commerce is a limited company registered in England under No. 1016261, whose registered office is at the above address.

London, 11. Oktober 2021

PRESSEMITTEILUNG

Deutsch-Britische Kammer hält Webinar zur neuen britischen Plastiksteuer

Die Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer hält am 10. November 2021 ein Webinar zum Thema „Britische Plastiksteuer – Was kommt auf deutsche Firmen zu?“ mit dem britischen Experten und Gastsprecher Michael Pye von ERP UK Ltd. Die Veranstaltung richtet sich an deutsche Exporteure (B2B und B2C), die Verpackungen und Verpackungsmaterialien aus Plastik ins Vereinigte Königreich einführen und keinen britischen Importeur haben. Beleuchtet werden die wichtigsten Aspekte dieser neuen Steuer, die am 1. April 2022 in Kraft tritt.

Die neue Steuer ist unabhängig von der Verpackungslizensierung und daher können deutsche Unternehmen, obwohl sie derzeit meist nicht zur Lizensierung ihrer Verpackungen im Vereinigten Königreich verpflichtet sind, dennoch von dieser neuen Steuer betroffen sein.

Unternehmen ohne britischen Importeur, die ab April 2022 mehr als 10 Tonnen Plastik pro Jahr ins Vereinigte Königreich einführen, werden sich bei der britischen Finanzbehörde HMRC registrieren und Meldungen vornehmen müssen. Die Steuer wird GBP 200 pro Tonne betragen, aber nur auf Plastik aus weniger als 30% recyceltem Material anfallen. Unternehmen, die über den Schwellenwert kommen, aber einen britischen Importeur besitzen, sollten diese Informationen ab Januar 2022 für ihren Importeur bereitstellen.

Das Webinar wird auf die folgenden Punkte eingehen:

- Registrierungspflicht – Muss sich mein Unternehmen registrieren?
- Scope der Plastiksteuer – Welche gefüllten/ungefüllten Verpackungen sind eingeschlossen? Was sind die Ausnahmen?
- Zeiträume und Fristen für Registrierung und Meldungen
- Besonderheiten im Jahr 2022
- Strafen bei Nichtbeachtung

Das Webinar wird am 10. November 2021 um 14 Uhr über Zoom stattfinden und in englischer Sprache gehalten werden.

Die Teilnahme ist umsonst, aber Plätze sind begrenzt. Für weitere Informationen und zur Registrierung besuchen Sie bitte: <https://grossbritannien.ahk.de/veranstaltungen/event-details/the-uk-plastics-tax>

- Ende -

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Jana Toon, Presse- & Öffentlichkeitsarbeit, Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer, 16 Buckingham Gate, London SW1E 6LB, Tel: +44 (0)20 7976 4188, Fax: +44 (0)20 7976 4101, E-Mail: press@ahk-london.co.uk

Informationen für den Herausgeber:

Die Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer in London wurde 1971 gegründet und ist eine business-to-business Organisation mit etwa 750 deutschen und britischen Mitgliedsfirmen. Sie bietet Geschäftskontakte, Informationen und Ratschläge für ihre Mitgliedsfirmen und für tausende von Nichtmitgliedsfirmen in beiden Ländern an. Mehr Informationen können unter www.ahk-london.co.uk abgerufen werden.

Bei Veröffentlichung würden wir uns über ein Belegexemplar freuen.

London, 19. April 2021

PRESSEMITTEILUNG

Licht am Ende des Tunnels – die Frühjahrsumfrage der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer zeigt, dass die deutsch-britische Wirtschaft die Zukunft viel optimistischer sieht als vor sechs Monaten

Es gibt Licht am Ende des Covid-Tunnels, denn 44% der befragten Firmen schätzen die Entwicklung ihrer eigenen Geschäftstätigkeiten im Vereinigten Königreich jetzt als positiv oder sehr positiv ein (38% betrachten sie als stabil).

52% erwarten auch, dass die britische Wirtschaft sich in den kommenden 12 Monaten besser oder bedeutend besser entwickeln wird als bisher (22% erwarten eine stabile Entwicklung). Allerdings sind die befragten Firmen der Ansicht, dass es noch eine Weile dauern wird, bis sich die britische Wirtschaft vollkommen von der Covid-Pandemie erholt hat. The Mehrheit gab an, dass diese Erholung noch mindestens 18 Monate dauert.

Was ihre Investitionspläne angeht, sind die Befragten jetzt auch viel positiver: mehr als ein Drittel (35%) plant eine Erhöhung ihrer Investitionen und nur 10% planen eine Reduzierung. Zum Vergleich, im Herbst 2020 planten nur 5% eine Erhöhung, aber dafür 20% eine Reduzierung. Im Einklang mit ihren Plänen für erhöhte Investitionen wollen 44% der Firmen neue Mitarbeiter einstellen, was auch eine erhebliche Verbesserung zum letzten Herbst darstellt, als gerade 11% solche Pläne hatten.

Trotzdem haben Brexit und die Covid-Pandemie weiterhin gravierende Auswirkungen auf die Mehrheit der Firmen, denn Handelsbarrieren/Zollformalitäten und Reisebeschränkungen führen weiter die Liste der aktuellen Herausforderungen an.

Was die zukünftige Struktur der Lieferketten angeht, scheinen durch Brexit verursachte Handelsbarrieren einen maßgeblichen (und viel größeren als durch Covid) Effekt auf zukünftige Beschaffungsentscheidungen zu haben. Jedoch haben viele der befragten Firmen ihre Pläne, einige Geschäftsaktivitäten zu verlagern, aufgegeben. Nur noch 20% der Firmen (gegenüber 70% im letzten Herbst) halten daran fest.

Dr. Ulrich Hoppe, Hauptgeschäftsführer der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer, erläutert: "Die Umfrageergebnisse deuten darauf hin, dass die Stimmung in der deutsch-britischen Wirtschaft trotz der Covid-Pandemie und Brexit viel optimistischer ist als vor sechs oder zwölf Monaten. Trotzdem sollte man die Auswirkungen von Brexit auf die zukünftige Struktur der Lieferketten nicht unterschätzen, denn Handelsbarrieren/Zollformalitäten und zusätzliche Kosten sind weiterhin ein entscheidendes Thema für viele Firmen."

Im Rahmen dieser Studie wurden 117 webbasierte Interviews mit Unternehmen der deutsch-britischen Wirtschaft, die im Vereinigten Königreich operativ aktiv sind, durchgeführt. Die Studie war Teil des *World Business Outlooks* des Deutschen Industrie- und Handelskammertags. Der Durchführungszeitraum war vom 25. März bis zum 9. April 2021. Die gesamten Ergebnisse sind unter: <https://bit.ly/3aigFK5> abrufbar.

- Ende -



Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Jana Toon, Presse- & Öffentlichkeitsarbeit, Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer, 16 Buckingham Gate, London SW1E 6LB, Tel: +44 (0)20 7976 4188, Fax: +44 (0)20 7976 4101, E-Mail: press@ahk-london.co.uk

Informationen für den Herausgeber:

Die Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer in London wurde 1971 gegründet und ist eine business-to-business Organisation mit etwa 750 deutschen und britischen Mitgliedsfirmen. Sie bietet Geschäftskontakte, Informationen und Ratschläge für ihre Mitgliedsfirmen und für tausende von Nichtmitgliedsfirmen in beiden Ländern an. Mehr Informationen können unter www.ahk-london.co.uk abgerufen werden.

Bei Veröffentlichung würden wir uns über ein Belegexemplar freuen.